

STRATEGIE INDUSTRIESTANDORT NÜRNBERG



VORWORT



Dr. Michael Fraas
Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg

Nürnberg ist Industriestadt aus Tradition. Das Eisenbahnen, die Elektrifizierung, der Fahrzeug- und Fahrradbau haben Nürnberg groß gemacht. Heute präsentiert sich die Industrie in neuem Gewande: 70 Prozent der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe arbeiten in den wissensintensiven Branchen, in der Energietechnik etwa oder in zukunftsfähiger Mobilität und im Maschinenbau. Die große Bedeutung für Wertschöpfung und Beschäftigung ist geblieben, ebenso wie die enge Verflechtung zwischen verarbeitendem Gewerbe und Dienstleistungssektor.

Doch die Industrie steht vor neuen Herausforderungen. Die Digitale Transformation verändert nicht nur die Arbeitswelt und viele Lebensbereiche des Menschen, sondern formt gegenwärtig Unternehmen und ganze Branchen um, auch Industrie und produzierendes Gewerbe. Globale wirtschaftliche Nachfrageveränderungen und der sich beschleunigende Innovationswettbewerb machen nicht vor dem produzierenden Gewerbe halt. Es gilt daher, die Chancen von Industrie 4.0 und Digitaler Transformation zu nutzen.

Mit einer aktiven Industriepolitik setzt sich die Stadt Nürnberg daher dafür ein, den industriellen Kern am Standort nachhaltig zu stärken und die Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Industriestruktur zu schaffen.

Zu diesen Rahmenbedingungen gehören die klassischen harten und weichen Standortfaktoren, aber auch weitere relevante Einflussgrößen wie bezahlbarer Wohnraum und eine effiziente Verwaltung.

Das Wirtschaftsreferat hat einen intensiven Dialogprozess über die Zukunft des Industriestandortes Nürnberg angestoßen, in dem die Auswirkungen globaler Megatrends und des internationalen Standortwettbewerbs auf die lokale Industrie beleuchtet wurden. Eingebunden waren die Industrieunternehmen, die Kammern und Verbände, Gewerkschaften, Wissenschaft und die lokalen Technologie-Netzwerke.

Herausgekommen ist eine umfassende Strategie Industriestandort Nürnberg, in die die Bedürfnisse der Industrieunternehmen und die Erfahrungen aller beteiligten Partner eingeflossen sind. Die Strategie identifiziert konkrete Handlungsfelder zur Unterstützung einer zukunftsfähigen Entwicklung des Industriestandortes Nürnberg. Sie benennt konkrete Maßnahmen, mit denen die Akteure vor Ort bereits aktiv Unterstützung leisten. Sie weist auf neue Aktivitäten, die wir gemeinsam angehen, damit Nürnberg auch in Zukunft eine stolze Industriestadt bleibt.

Eingebunden in den intensiven Dialogprozess waren:



DEN INDUSTRIESTANDORT NÜRNBERG GEMEINSAM STÄRKEN UND WEITERENTWICKELN

Strategie zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Industriestandortes Nürnberg

Die Industrie ist das Rückgrat des Wirtschaftsstandortes Nürnberg

Zukunftsfähige Industrie: Industrie umfasst im Wesentlichen das verarbeitende Gewerbe. Da es enge Verflechtungen zum Baugewerbe und zu produktionsnahen Dienstleistungen gibt, zielt die Strategie auf die Stützung und Weiterentwicklung des gesamten produzierenden Gewerbes inkl. produzierenden Handwerks und der produktionsnahen Dienstleistungen ab. Leistungsfähige Traditionsbetriebe, global agierende Konzerne und eine Vielzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen mit Know-how und Innovationskraft stehen für die industrielle Vielfalt Nürnbergs. Diese Vielfalt spiegelt sich in einem ausgewogenen Branchenmix mit Schwerpunkten insbesondere in der Elektro-, Energie- und Kommunikationstechnik sowie in der Verkehrs- und Antriebstechnik wider. Die hiesige Industrie ist international positioniert und weltmarktorientiert; 50 Prozent der Industriegüter gehen in den Export. Damit bildet sie eine zentrale Säule für den Wirtschaftsstandort Nürnberg und ist ein Garant für dessen Zukunftsfähigkeit.

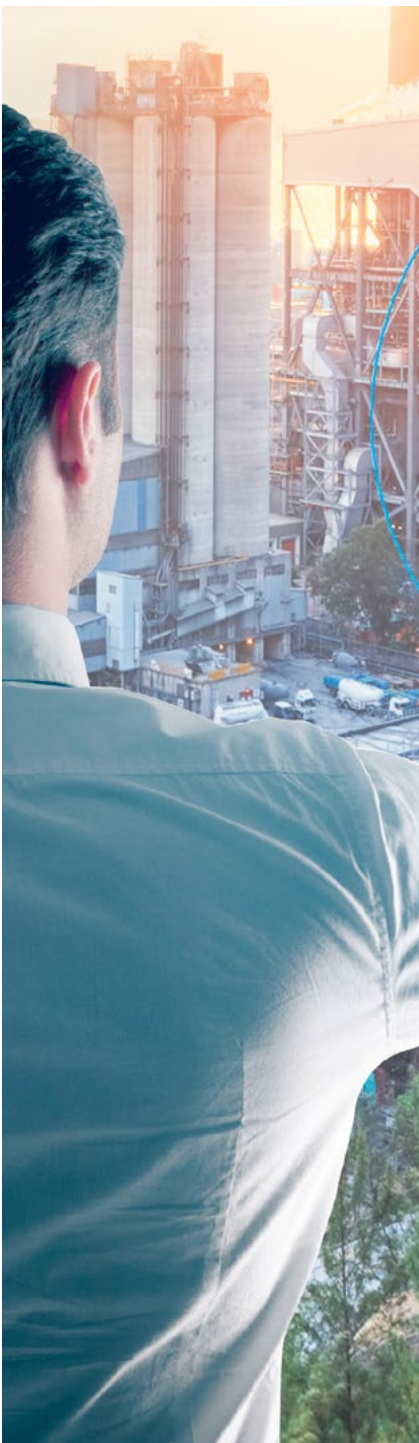
Beschäftigungsmotor Industrie: Industrie ist das Rückgrat unserer Wirtschaft und die Basis unseres Wohlstands. Industrie ist zudem ein wichtiger Eckpfeiler für Beschäftigung und Wertschöpfung am Standort und Impulsgeber für weiteres Wachstum. Allein in Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes sind in Nürnberg 48.000 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das sind annähernd 16 Prozent. Im Vergleich der 20 größten deutschen

Städte gehört Nürnberg zu den „Top-Standorten“, in denen Industriebranchen noch eine gewichtige Rolle einnehmen. Über 17 Prozent der gesamten Wertschöpfung werden durch die kleinen und vor allem mittleren und großen ansässigen Unternehmen des verarbeitenden Sektors erwirtschaftet. Durch die Verflechtung mit vor- und nachgelagerten Branchen entstehen direkt und indirekt weitere Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze.

Impulsgeber für Innovation: Die Nürnberger Industriestruktur ist nach dem Strukturwandel der 90er-Jahre geprägt von High-Tech-Branchen. Über 70 Prozent der Beschäftigten des verarbeitenden Sektors sind in den wissensintensiven Branchen tätig. In den anderen großen deutschen Städten beträgt dieser Anteil durchschnittlich 59 Prozent, im gesamten Bundesdurchschnitt 45 Prozent. Nürnbergs Industrie ist damit in ihrer Struktur grundsätzlich zukunftsfähig aufgestellt, befindet sich aber gleichzeitig in einem immer stärkeren Wettbewerb um die Vorreiterrolle in der Innovationskraft.

Wichtige Innovationsimpulse für die Nürnberger Wirtschaft kommen aus der Industrie. Forschung und Entwicklung sind vielfach um die industrielle Produktion herum organisiert. Entfällt diese, gehen Innovationskraft und technologische Kernkompetenzen verloren. Zudem sind viele Nürnberger Unternehmen Lösungsanbieter für andere Industriezweige, z. B. bei der Verbesserung von Ressourcen- und Energieeffizienz oder der Digitalisierung, und tragen damit direkt zum Strukturerhalt in Anwenderbranchen bei.





Die Industrie muss als Motor des Wirtschaftsstandortes Nürnberg gestärkt und weiterentwickelt werden

Neue Herausforderungen durch globalen Wettbewerb: Globale wirtschaftliche Nachfrageveränderungen und der sich beschleunigende Innovationswettbewerb (z. B. durch disruptive Technologien) führen zu dem Risiko einer strukturellen Schwächung der Industrie. Durch die vielfältigen Arbeitsplatz- und Wertschöpfungseffekte zieht eine solche Schwächung der Industriekapazitäten Wohlstandsverluste und eine nicht hinnehmbare Abwertung der Standortqualität nach sich.

Industrie als Träger von Wachstum und Wohlstand erhalten: Die Industrie in Nürnberg trägt zur Lebensqualität und zum Wohlstand der Stadt bei. Damit diese auch zukünftig gesichert sind, ist eine vorausschauende

Weichenstellung wichtig. Ansatzpunkte sind die Weiterentwicklung der Standortausrichtung und die damit verbundene Begleitung der Industrie im Strukturwandel.

Hierzu gehören u. a. die frühzeitige Wahrnehmung von und Reaktion auf Chancen und Herausforderungen aktueller Entwicklungen und die Orientierung an neuen Technologien, z. B. der Elektromobilität.

Es ist erklärtes Ziel der Wirtschaftspolitik, mit Unterstützung der Kammern, Gewerkschaften, Verbände und Technologiecluster die industriellen Strukturen in Nürnberg zu stärken und weiterzuentwickeln.

Zielsetzung der Industriepolitik für Nürnberg ist, den industriellen Kern am Standort nachhaltig zu stärken und weiterzuentwickeln.

Das Selbstverständnis einer wirksamen Industriepolitik folgt den vier Prinzipien:

bedarfsorientiert | unternehmensorientiert

Die Handlungsfelder der Industriepolitik sind ausgerichtet an den Bedarfen der Nürnberger Unternehmen, z. B. nach Flächen für Unternehmenswachstum oder Innovationsimpulsen aus Forschung, Technologietransfer und Netzwerken. Diese Bedarfe werden im offenen Dialog weiterentwickelt.

technologieübergreifend

Neue Geschäftschancen, Produkte und Services entstehen in Schnittbereichen zwischen klassischer Produktion und hochwertigen Dienstleistungen beziehungsweise in Schnittbereichen zwischen Technologien und Branchen. Aus Produktionsbetrieben werden Wertschöpfungsnetzwerke. Eine wirksame Industriepolitik muss Industrien über Technologie- und Branchengrenzen hinweg verbinden und moderne Formen der Wertschöpfung, Kooperation und Innovation fördern.

kooperativ

Eine wirksame Industriepolitik erfordert das gemeinsame Handeln der Schlüsselakteure vor Ort. Daher zielt die Strategie „Industriestandort Nürnberg“ auf enge Kooperation und gemeinsame Maßnahmen ab.

konkret | sichtbar

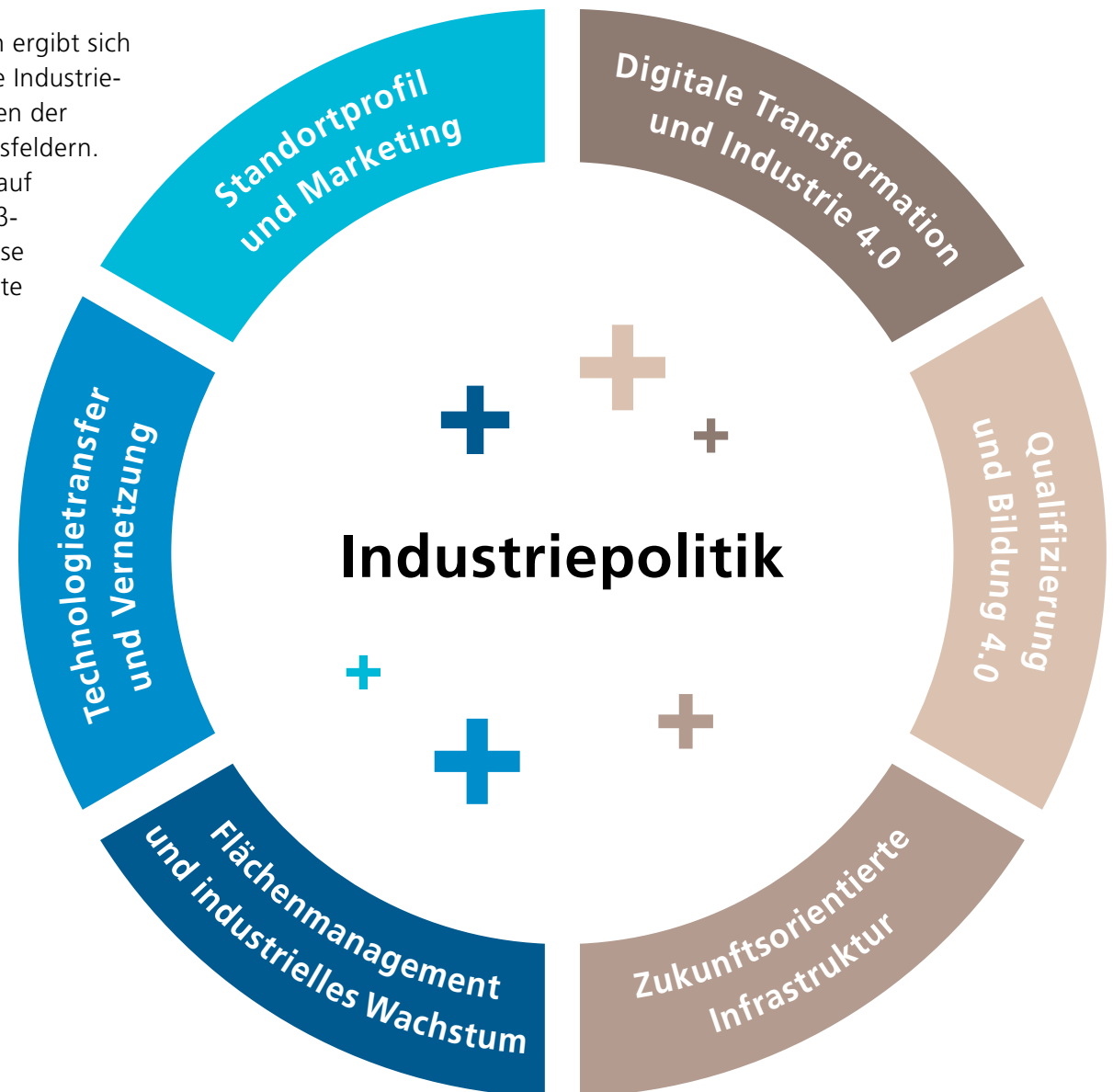
Eine wirksame Industriepolitik muss sich in konkreten Maßnahmen niederschlagen, die für die Unternehmen vor Ort sichtbar sind. Zudem geht es auch darum, die guten Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten, die es vor Ort bereits gibt, bekannter zu machen und deren Nachfrage zu erhöhen.



HANDLUNGSFELDER DER NÜRNBERGER INDUSTRIEPOLITIK

Abgeleitet aus diesen Prinzipien ergibt sich eine offene und kommunikative Industriepolitik mit sechs an den Bedarfen der Industrie orientierten Handlungsfeldern. Die Industriepolitik setzt dabei auf bestehende Strategien und Maßnahmen aller Partner, denkt diese weiter und ergänzt neue Aspekte und Instrumente.

Die Nürnberger Industriepolitik schafft beste Rahmenbedingungen für das Wachstum der Industrie und bietet konkrete Angebote für Unternehmen an. Sie agiert schwerpunktmäßig in folgenden sechs Handlungsfeldern:



DIGITALE TRANSFORMATION UND INDUSTRIE 4.0

Mission

Die digitale Transformation kann bestehende Produktionssystematiken, Logistikketten, Anforderungen an Qualifizierung und Geschäftsmodelle in der Industrie von Grund auf verändern. Es ist daher wichtig, die Industrie am Standort Nürnberg frühzeitig auf Industrie 4.0 und die digitale Transformation vorzubereiten und Hilfestellungen für die konkrete Umsetzung im jeweiligen Betrieb zu geben. Hierbei ist insbesondere auf die unterschiedlichen Bedürfnisse des Mittelstands und industrienahen Handwerks Rücksicht zu nehmen und sind die Kreativ- und B2B-Dienstleistungsbranchen als Agenten der Transformation und als Lösungsanbieter eng mit einzubeziehen.

Umsetzungsbausteine

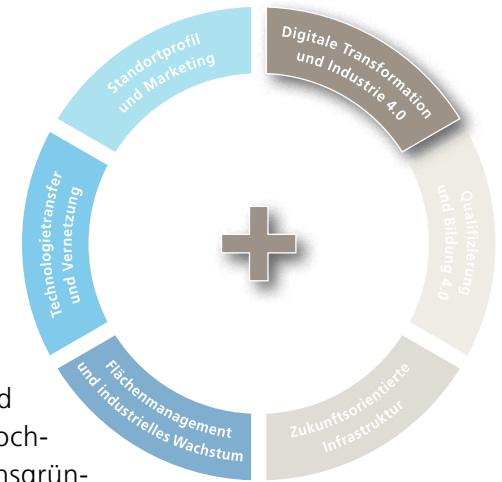
Im Rahmen der AGENDA DIGITALISIERUNG NÜRNBERG wurde bereits ein umfassendes Maßnahmenpaket für die Digitalisierung der Wirtschaft in Nürnberg auf den Weg gebracht, u. a. das Leitprojekt „Technologien und Lösungen für die digitale Wertschöpfung“. Als Grundlage und Positionsbestimmung dienen die Studien „Produktionsstandort Nürnberg 4.0 – Industriebranchen im Zeitalter der Digitalisierung“ und „Industrie 4.0 in Nordbayern“.

Laufende Maßnahmen

- ☒ Einsatz für den Ausbau von FuE im Bereich Digitalisierung am Standort
- ☒ Aufbau von Gründerzentren und Angeboten, die insbesondere hochschulnahe digitale Unternehmensgründungen mit internationalem Anspruch fördern
- ☒ Regelmäßige Informations- und Beratungsangebote für die Umsetzung von Industrie 4.0 in Nürnberger Unternehmen
- ☒ Wirtschaft 4.0-Reifegradmessung für Unternehmen in Nürnberg und Mittelfranken

Weitere Ansätze

- ☐ Einsatz für den Aufbau von neuen FuE-Einrichtungen im Bereich „Digitalisierung der Wirtschaft“ am Standort Nürnberg und Öffnung von bestehenden Test- und Entwicklungszentren für die mittelständische Wirtschaft
- ☐ Ansiedlung eines Mittelstand 4.0-Zentrums zur Bündelung und Intensivierung des Technologietransfers zur Industrie 4.0
- ☐ Entwicklung neuer Formate zur Implementierung von Fertigungsinnovationen in traditionellen Industriebranchen
- ☐ Förderung von Mittelstand und Handwerk bei der Entwicklung von Transformations- und neuen Geschäftsmodellen
- ☐ Initiierung und Förderung von neuen Fachkonferenzen und -messen im Bereich Digitalisierung / Industrie 4.0
- ☐ Erhöhung der IT-Sicherheit und Bekämpfung von Cyberkriminalität
- ☐ Ausbau von Know-how im Bereich Steigerung der Energieeffizienz durch Digitalisierungstechnologien





QUALIFIZIERUNG UND BILDUNG 4.0

Mission

Der Wandel der Wirtschafts- und Arbeitswelt 4.0 ist in vollem Gange. Wirtschaftsstrukturen, Herstellungsmethoden und Geschäftsmodelle entwickeln sich im Takt immer neuer digitaler Technologien. Anforderungen an die Qualifikation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, aber auch ganze Berufsbilder verändern sich dementsprechend rapide. Der fortschreitende Technologiewechsel erfordert eine permanente Weiterentwicklung der Fähigkeiten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Entscheidender Baustein für die erfolgreiche Umsetzung der Arbeit 4.0 in den Unternehmen und die Befähigung von Menschen für das digitale Zeitalter ist die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese soll gemeinsam weiter gefördert werden.

Umsetzungsbausteine

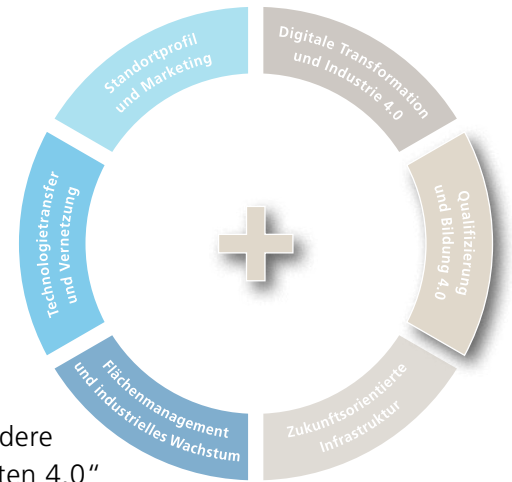
Grundlage für die Fachkräftesicherung von morgen bilden die bestehenden vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebote in Nürnberg, die bedarfsorientiert weiterzuentwickeln sind, und das Netzwerk „Allianz pro Fachkräfte“. Dessen Ziel ist die Entwicklung und Gewinnung von Fachkräften aller Qualifikationsstufen für die Region durch die Schaffung einer Willkommenskultur und Serviceangebote für zuziehende Fachkräfte und ihre Familien.

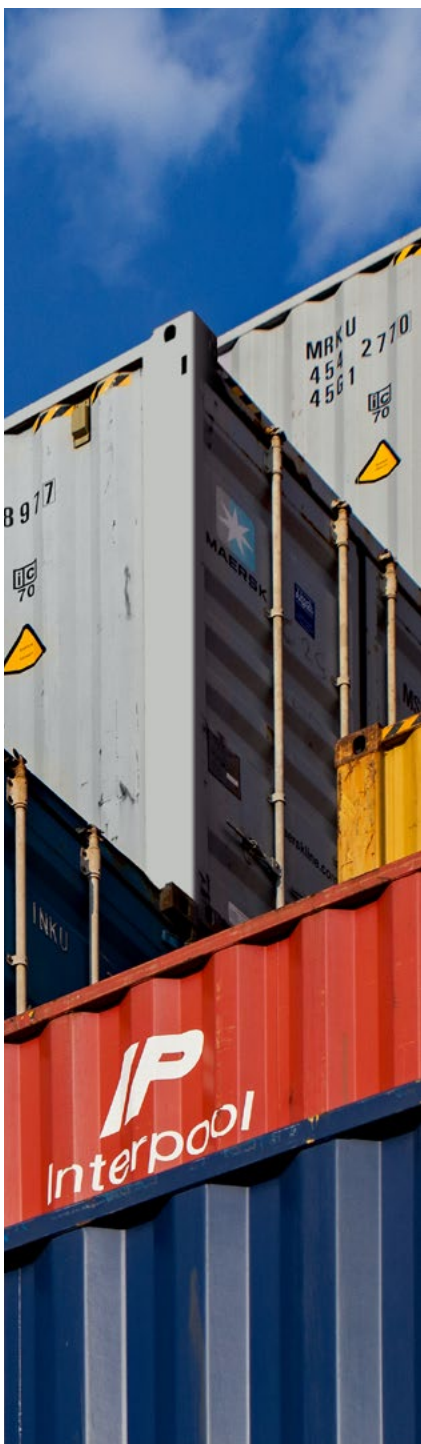
Laufende Maßnahmen

- ☒ Fachkräftemonitoring für technologieorientierte Zukunftsbranchen am Wirtschaftsstandort Nürnberg
- ☒ Allianz pro Fachkräfte, insbesondere zum Schwerpunktthema „Arbeiten 4.0“
- ☒ Beratungsangebote für Betriebe im Bereich „moderne Personalpolitik“
- ☒ Informations- und Beratungsangebote für Betriebe im Bereich „Beschäftigung von Geflüchteten“

Weitere Ansätze

- ☐ Bessere Vernetzung der Akteure in den Bereichen Ausbildung und Qualifizierung sowie gemeinsame Kommunikation der Angebote
- ☐ Identifikation der Qualifizierungsbedarfe der Betriebe für die Arbeitswelt 4.0 und mit den Schulen, Berufsschulen und Hochschulen gemeinsam an bedarfsgerechten Lösungen arbeiten
- ☐ Evaluierung der Angebote für berufliche Aus- und Weiterbildung
- ☐ Initiierung von Beratungs- und Qualifizierungsprojekten in Kooperation mit Bildungsdienstleistern
- ☐ Ausbau der Willkommenskultur und Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Nürnberg für Fachkräfte





ZUKUNFTSORIENTIERTE INFRASTRUKTUR

Mission

Die Industrie muss am Wirtschaftsstandort Nürnberg eine leistungsfähige und moderne Infrastruktur vorfinden. Gemeinsam arbeiten die Akteure vor Ort an deren Verbesserung. Hierzu zählen z. B. die Weiterentwicklung der Infrastruktur der Verkehrsdrehscheibe Nürnberg (Flughafen, Hafen, Zugverbindungen, Straßen etc.), der Ausbau breitbandiger Internetverbindungen im gesamten Stadtgebiet und der Aufbau technologischer Infrastruktur für intelligente Mobilität ebenso wie zukunftsorientierte Mobilitätsformen und neue Mobilitätskonzepte.

Umsetzungsbausteine

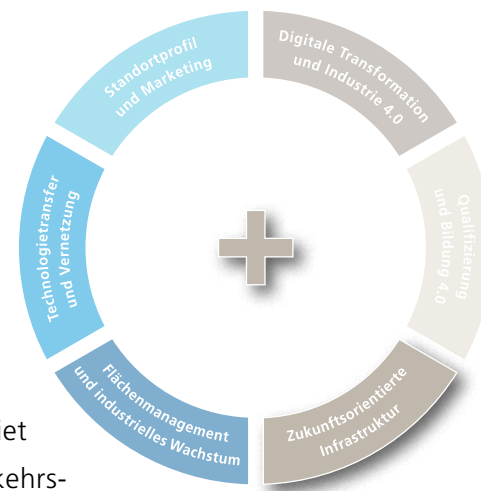
Breitbandige Internetverbindungen sind die zukunftsrelevanteste Infrastruktur für industrielle Entwicklung. Als Breitbandpate der Stadt Nürnberg ist die Wirtschaftsförderung direkt mit dem Ausbau breitbandiger Internetverbindungen im Rahmen der Förderprogramme von Bund und Land betraut.

Laufende Maßnahmen

- ☒ Breitbandausbau: Beteiligung am Breitbandförderprogramm des Freistaates Bayern und des Bundes zur Schließung von Versorgungslücken im Stadtgebiet
- ☒ Förderung des Ausbaus der Verkehrsinfrastruktur im Bereich der Europäischen Transnationalen Korridore (12-Punkte-Programm Verkehr)
- ☒ Aufbau von Infrastruktur für zukünftige Mobilitätsformen und -angebote
- ☒ Kontinuierlicher Ausbau der Infrastruktur für das Güterverkehrszentrum Hafen Nürnberg und den Albrecht Dürer Airport Nürnberg
- ☒ Einsatz für eine wirtschaftsfreundliche und versorgungssichere Gestaltung der Energiewende

Weitere Ansätze

- ☐ Ausbau von Breitbandverbindungen mit Glasfaser in Nürnberger Gewerbe- und Industriegebieten
- ☐ Ausbau öffentlicher WLAN-Netze in Nürnberg
- ☐ Aufbau einer einheitlichen Ladeinfrastruktur für E-Mobilität in der Metropolregion Nürnberg
- ☐ Entwicklung und Förderung von zukunftsorientierten Mobilitätsformen und Mobilitätsangeboten 4.0
- ☐ Ausbau einer bedarfsgerechten Verkehrsinfrastruktur
- ☐ Ausbau eines lückenlosen Mobilfunknetzes



FLÄCHENMANAGEMENT UND INDUSTRIELLES WACHSTUM

Mission

Industrielle Entwicklung braucht Flächen für Wachstum aus dem Bestand oder aus Neuansiedlung. Gewerbestandorte müssen gesichert und neue baureife Flächen für verarbeitendes Gewerbe und produzierendes Gewerbe entwickelt werden. Dies impliziert auch, ggf. neue Standortbedarfe von Unternehmen im Zuge des wirtschaftlich-technologischen Wandels (Industrie 4.0, Urban Production) zu berücksichtigen.

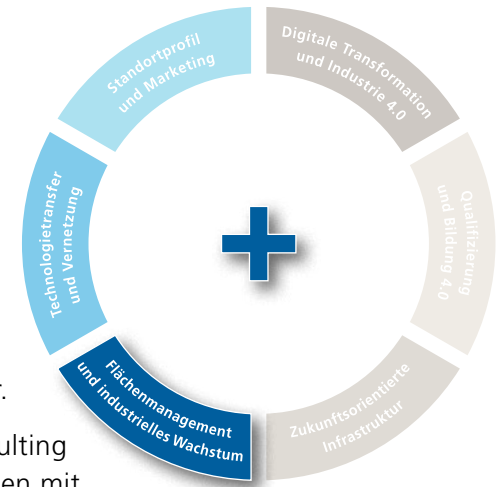


Umsetzungsbausteine

Ein Masterplan Gewerbeflächen stellt eine nachhaltige, bedarfsgerechte und integrierte Gewerbeflächenentwicklung sicher.

Grundlage ist das von Georg Consulting Hamburg 2015 vorgelegte Gutachten mit Bedarfsprognose für gewerbliche Flächen bis zum Jahr 2025.

Der Masterplan Gewerbeflächen enthält einen Aktivitätenplan für die Stadt Nürnberg. Maßnahmen und Aufgabenbereiche werden für die Handlungsebenen definiert und umfassen die Gewerbefächensituation in Nürnberg, die Bestandsgebiete und die Entwicklung neuer Gewerbegebiete.



Laufende Maßnahmen

- ☒ Gutachten zur Gewerbeflächenentwicklung Nürnberg 2025
- ☒ Wahrung der Interessen der Industrie bei der Bauleitplanung
- ☒ Einheitliche Anlaufstellen für Unternehmen und unternehmensfreundliche Ausgestaltung von Genehmigungsverfahren

Weitere Ansätze

- ☐ Neue, innovative Ansätze zur Umsetzung des Masterplans:
 - Projekte zur Steigerung der Ressourceneffizienz im Gewerbegebiet
 - Einsatz von Gewerbegebietsmanagern
 - Ansätze zur Profilierung von Gebieten
- ☐ Entwicklung interkommunaler Gewerbeflächen in Kooperation mit dem Umland



TECHNOLOGIETRANSFER UND VERNETZUNG

Mission

Innovationsfähigkeit ist ein zentraler Faktor im nationalen und internationalen Wettbewerb. Die Industrieunternehmen in Nürnberg müssen passgenaue Forschungs- und Entwicklungskapazitäten am Standort vorfinden, mit denen sie Innovationen im Betrieb umsetzen können. Passende Technologietransferangebote müssen die Übertragung von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in die wirtschaftliche Verwertung aktiv beschleunigen. Hierzu zählen auch Technologiecluster, Gründerzentren und in zunehmendem Maße Cross-Cluster-Strategien und neue offene Innovationsansätze.

Umsetzungsbausteine

Grundlage für den weiteren Ausbau von Forschung und Entwicklung am Standort Nürnberg ist das Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Hochschul- und Forschungsstadt Nürnberg“, im Rahmen dessen der FuE-Standort Nürnberg strategisch weiterentwickelt wird. Ein zentrales Augenmerk liegt dabei auf dem Transfer Wirtschaft/ Wissenschaft durch technologieorientierte Gründer- und Anwendungszentren.

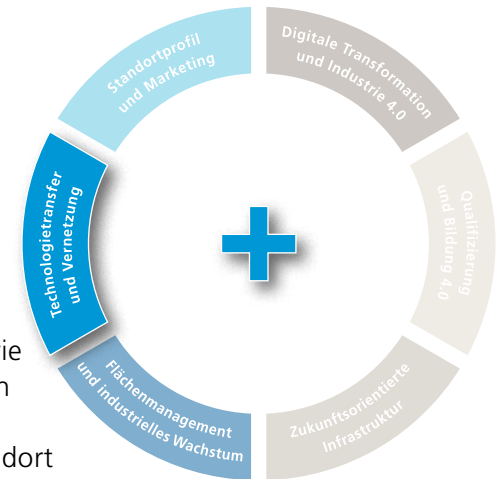
Basis für die regionalen Technologie-Cluster ist das *Leitbild WaBe – für Wachstum und Beschäftigung der Europäischen Metropolregion Nürnberg*. Ziel ist, die sieben technologischen Kernkompetenzen der Region weiterzuentwickeln und Projekte in den Cluster-übergreifenden Aktionsfeldern „intelligente Mobilität“, „digitale Gesundheitswirtschaft“, „nachhaltige Energiesysteme“ und „vernetzte Produktion“ zu initiieren (Cross-Cluster). Der Innovationspakt für die Europäische Metropolregion Nürnberg koordiniert die Aktivitäten in den technologischen Aktionsfeldern.

Laufende Maßnahmen

- ☒ Einsatz für den Ausbau der Universität und der Technischen Hochschule sowie der Forschungseinrichtungen und neuer Anwender- und Technologiezentren am Standort
- ☒ Innovationspakt für die Metropolregion Nürnberg als Plattform für aktive Clusterpolitik und die Etablierung von Cross-Cluster-Strategien
- ☒ Cluster- und Netzwerkaktivitäten in industrierelevanten Technologiebranchen und technologischen Aktionsfeldern auf Basis des Leitbildes WaBe
- ☒ Vorhalten von innovationsfördernden Beratungsangeboten für Nürnberger Unternehmen
- ☒ Förderung von Materialeffizienz und Rohstoffinnovationen in der Industrie
- ☒ Studien zur Positionsbestimmung und Weiterentwicklung von Branchenclustern

Weitere Ansätze

- ☐ Einsatz für den Aufbau der neuen Universität Nürnberg und für den Ausbau weiterer technologieorientierter Anwendungszentren in Nürnberg
- ☐ Verstetigung des Energie Campus Nürnberg
- ☐ Intensivierung des Austausches und des Technologietransfers von Wissenschaft und Industrie und zwischen Start-ups und etablierten Industrieunternehmen am Standort Nürnberg
- ☐ Erarbeiten von strategischen Innovationspartnerschaften und Start-up-Fonds
- ☐ Entwicklung eines Gründerzentrums für Energietechnologien in Nürnberg
- ☐ Einsatz für die steuerliche Förderung von FuE in kleinen und mittleren Unternehmen





STANDORTPROFIL UND MARKETING

Mission

Nürnberg ist einer der bedeutendsten Industriestandorte in Deutschland. Im Zuge des internationalen Standortwettbewerbs ist es essenziell, die wirtschaftlich-technologische Kompetenz des Standortes nach außen besser sichtbar zu machen. Die Wahrnehmung Nürnbergs als innovativer und moderner Industriestandort muss weiter verstärkt werden. Das Wissen um die Qualität des Standortes Nürnberg bei überregionalen und internationalen Unternehmen ist die Grundlage jeder späteren Investitionsentscheidung für Nürnberg.

Umsetzungsbausteine

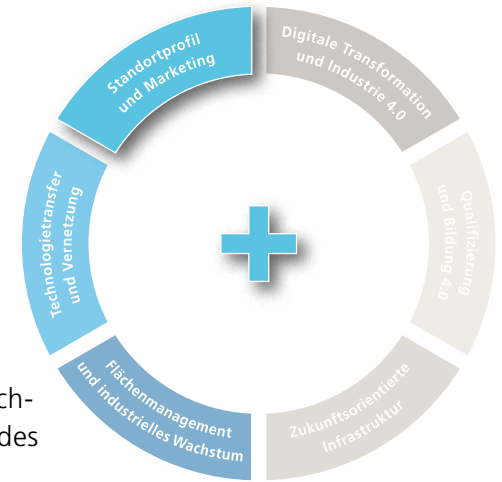
Stadt und Metropolregion Nürnberg verstärken die Darstellung ihrer industriellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit auf nationaler und internationaler Ebene. Die spezifischen Kompetenzen Nürnbergs werden noch klarer für die Vermarktung und Imagebildung herausgearbeitet. Mit einer Vielzahl von konsistenten Einzelaktivitäten wird langfristig angelegtes und kontinuierlich wahrnehmbares „Grundrauschen“ erzeugt. Inhaltliche Grundlage für die überregionale Profilierung ist das *Leitbild WaBe – für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung der Europäischen Metropolregion Nürnberg*.

Laufende Maßnahmen

- ☒ Aktives Standortmarketing für den Industrie- und Technologiestandort Nürnberg
- ☒ Vermarktung der wissenschaftlich-technologischen Kompetenzen des Standortes
- ☒ Vermarktung des Standortes auf den einschlägigen Immobilienmessen
- ☒ Profilierung Mittelfrankens als dezidierte Erfinderregion
- ☒ Kooperation mit internationalen Technologiepartnernetzten
- ☒ Imagekampagne der Europäischen Metropolregion Nürnberg
- ☒ Forcierung des internationalen (Fach-)Messe- und Kongresswesens

Weitere Ansätze

- ☐ Erarbeitung eines industriell-wissenschaftlichen Kompetenzprofils für Nürnberg und Nutzung für die Profilbildung
- ☐ Steigerung der Investitionstätigkeit durch Erhöhung der Regionalfördermittel am Standort Nürnberg



Kontakt

Wirtschaftsförderung Nürnberg

Theresienstraße 9

90403 Nürnberg

Telefon: +49 (0) 911 / 231 - 29 98

Fax: +49 (0) 911 / 231 - 27 62

E-Mail: wirtschaft@stadt.nuernberg.de

www.wirtschaft.nuernberg.de

Stand: 01.02.2018

Bildquellen:

S. 1, 3, 4, 5 peshkova / fotolia.com und cozyta / shutterstock.com

S. 6 suphakit73 / shutterstock.com

S. 7 Coworking Nürnberg GmbH / Michael Stingl

S. 8 Wirtschaftsförderung Nürnberg / Axel Eisele

S. 9 Amt für Geoinformation und Bodenordnung Nürnberg

S.10 SFIO CRACHO / shutterstock.com

S.11 Wirtschaftsförderung Nürnberg / Axel Eisele